

HDR-NEWS



Vorwort

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern,

durch die Covid-19-Pandemie befinden wir uns aktuell in einer sehr ungewohnten und außergewöhnlichen Zeit. Das Virus schränkt unser tägliches Leben sowie unsere Bewegungsfreiheit sehr ein und reduziert unsere sozialen Kontakte auf ein Minimum, was uns allen sehr schwer fällt. Corona ist das bestimmende Thema in den Nachrichten und auch in persönlichen Gesprächen, sodass es manchmal sehr schwer fällt, auf andere Gedanken zu kommen und positiv durch die dunkle Jahreszeit zu gehen. Mithilfe dieser Ausgabe der HDR-News wollen wir jedoch für ein wenig Abwechslung und Unterhaltung im Leben unserer LeserInnen sorgen.

Natürlich mussten wir in dieser Ausgabe auch auf die Auswirkungen des Coronavirus auf unser Schulleben eingehen. Allerdings finden sich auf den folgenden Seiten auch noch viele andere Themen, die mal nichts mit Corona zu tun haben und hoffentlich die Gedanken unserer LeserInnen zerstreuen können. Zum Beispiel haben wir eine Umfrage unter den neuen Fünftklässlern unserer Schule gemacht sowie Interviews mit neuen LehrerInnen an unserer Schule geführt.

Wir hoffen, dass diese Aufgabe für etwas Freude im Leben unserer LeserInnen sorgt und dass sich die aktuelle Situation im neuen Jahr wieder beruhigt.

Nun bleibt uns nichts anderes übrig, als euch viel Spaß mit der zweiten Ausgabe der HDR-NEWS zu wünschen.

Bleibt gesund und passt gut auf euch und eure Mitmenschen auf!

Eure Redaktion der HDR-News

Inhaltsverzeichnis

Das erwartet euch in dieser Ausgabe!

Thema	Seite
Plant for the Planet – Jetzt retten wir Kinder die Welt!	1
Eine Umfrage zu den ersten Schultagen an der HDR	2
Interview mit den neuen Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule -Frau Fuhrmanns-	3
Interview mit den neuen Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule -Frau Machendanz-	4
Interview mit den neuen Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule -Herr Auf der Landwehr-	5
Klassenfahrt der 6a	6
Scherzfragen	8
Auswirkungen des Corona in unserer Schule – Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern	9
Auswirkungen des Corona in unserer Schule – Umfrage unter den SchülerInnen	10
Die Katze und die Schlange	11
Die Klasse 8b lernt ihre Potenziale kennen	12
Der Klassenrat der 6a	13
Probetraining bei den Diamonds Cheerleadern	14
Bildproduktion aus dem Designunterricht	15
Klassenausflug der 6d zum Hermannsdenkmal	16
Interview mit einer geflüchteten Schülerin	17
Stargeflüster – Ariana Grande	19
Bastelecke	20
Buchempfehlung – Love to share	23
Suchrätsel	24
Auflösung der Scherzfragen	25
Impressum	26

Jetzt retten wir Kinder die Welt!

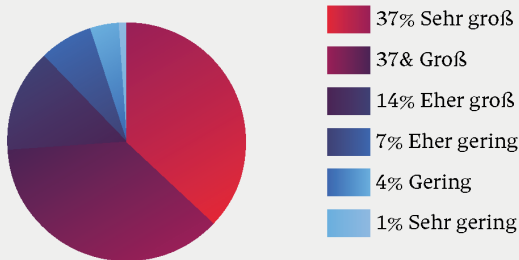


Viele wissen gar nicht, was sich hinter diesem Slogan verbirgt, denn den meisten Menschen ist das Klima komplett egal. Mir jedenfalls ist es nicht, denn wenn ich weiß, dass ich etwas Gutes tue, dann tue ich es auch gerne. So wie zum Beispiel, statt vor dem Fernseher zu sitzen, in die Stadt zu einer Demo zu gehen. *Plant for the Planet* ist eine Organisation, die Kindern zeigt, wie wichtig es ist, die Umwelt zu schützen und Bäume zu pflanzen. Bis jetzt war ich erst auf einer Akademie. Dort wurde ich als Klimabotschafterin ausgebildet. Es war ein langer Tag für mich und das auch noch am Wochenende, an dem ich mich eigentlich ausruhen wollte. Aber es hat sich gelohnt, die freie Zeit zu „opfern“, da wir während des Wochenendes insgesamt 207 Bäume gepflanzt haben. Jeder von euch kann auch mitmachen, denn man muss sich nur anmelden und wer sich nicht aktiv engagieren möchte, kann auch „nur“ Geld spenden. Mit dem gespendeten Geld werden Bäume gepflanzt oder die nächste Akademie vorbereitet. Auf einer Akademie läuft es so ab, dass zuerst Klimabotschafter eine Rede über unsere Umwelt halten, wie jeder von uns etwas verbessern kann und dass wir nicht immer nur darüber reden sollen, dass etwas passieren muss, sondern dass wir endlich anfangen müssen, auch wirklich etwas zu tun. Daher passt auch der Slogan: STOP TALKING, START PLANTING!

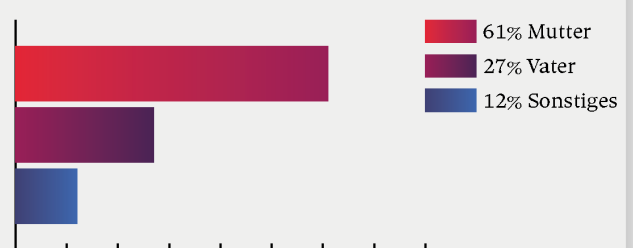
Nach der Rede wird eine Frühstückspause gemacht und anschließend werden Weltspiele gespielt. Dabei bekommen alle Anwesenden Bilder zu sehen, auf denen Klimakatastrophen zu sehen sind. Diese Bilder müssen dann Gebieten auf einer Weltkarte zugeordnet werden. Dann gibt es Mittagessen und da sollte man sich wirklich satt essen, denn man braucht definitiv eine Stärkung für später. Denn dann gehen wir auf ein Feld oder eine Wiese, um Bäume zu pflanzen. Am besten ist es, wenn man von Zuhause eine Gießkanne und einen Spaten mitnimmt, dann braucht man sich nämlich nichts ausleihen. Wenn man wieder zurück geht, gibt es frischen Kuchen. Danach, wenn die Eltern kommen und die jungen Aktivisten abholen, wird ihnen vorgestellt, was ihre Kinder am Wochenende gemacht haben. Da stehen dann alle auf der Bühne und werden von den erwachsenen Klimabotschaftern dafür gelobt, dass wir mitgemacht haben und jetzt richtige junge Klimabotschafter sind. Die Aktivisten bekommen, wenn alles vorbei ist, sogar eine ganze Menge Geschenke von *Plant for the Planet*. Alles ist in einer Stofftasche eingepackt und ziemlich schwer. Was mir persönlich am Besten daraus gefallen hat, war die *Gute Schokolade*. Sie gefällt mir besonders aus dem folgenden Grund: für fünf verkaufte Tafeln pflanzt *Plant for the Planet* einen Baum. Neben der Schokolade befinden sich in der Tasche auch noch so ungefähr 5-7 Bücher. Diese kann ich wirklich allen sehr empfehlen, denn ich habe auch schon vorher alle gelesen und bin dadurch auf die Seite für *Plant for the Planet* aufmerksam geworden.

Eine Umfrage zu den ersten Schultagen an der HDR

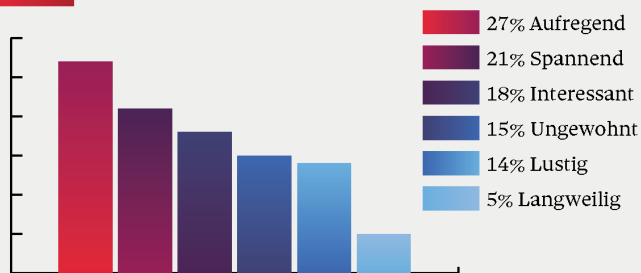
01 Wie groß war deine Aufregung vor deiner Einschulung?



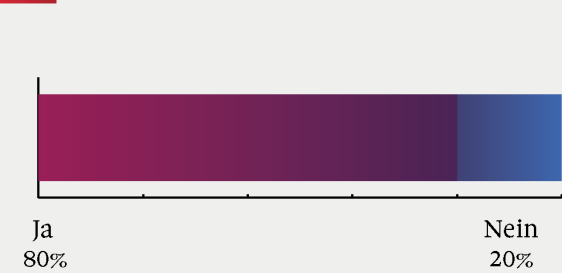
02 Wer war aus deiner Familie mit dabei?



03 Wie war die Einschulung für dich?



04 Warst du traurig, dass du deine alte Schule verlassen hast?



05 An meiner neuen Schule wünsche ich mir, dass...



14%

die Lehrern freundlich zu mir sind.



24%

ich eine angenehme Zeit haben werden.



25%

meine Noten nicht schlecht werden.



37%

ich viele neue Freunde bekomme.

Donna,
Jana

Interview mit den neuen Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule -Frau Fuhrmanns-

6b

Wir haben seit diesem Schuljahr einige Lehrerinnen und Lehrer, die neu bei uns an der Schule unterrichten. Damit ihr sie besser kennenlernt, haben wir sie um ein Interview gebeten. Alle waren freundlicherweise sofort dazu bereit und haben uns Rede und Antwort gestanden.

Wie fühlen Sie sich hier in der Schule?

Sehr gut und sehr wohl.

War es Ihr Traumberuf, Lehrerin zu werden?

Ja, schon seit ich vier Jahre alt war, wollte ich Lehrerin sein.

Haben Sie ein Haustier?

Ja, meine Familie hat einen Hund (Berner Sennenhund).

Warum kamen Sie zu dieser Schule?

Ich war früher an einem Gymnasium und wollte jetzt gerne die Realschule kennenlernen.

Wie lange denken Sie wollen Sie hier noch arbeiten?

Hoffentlich noch ganz lange.

Was ist ihre Lieblingsjahreszeit?

Das ist der Frühling.

Was war als Kind Ihr Lieblingsfach und was finden Sie als Fach interessanter zu unterrichten?

Die Frage lässt sich schnell und einfach beantworten: natürlich Englisch.

Was sind Ihre Hobbys?

Lesen, Gesellschaftstanz, sowie viel mit Freunden und Familie unternehmen.

Haben Sie einen Lieblingsänger oder eine Lieblingsängerin?

Jamie Cullum

Was mögen Sie an Schülerinnen und Schülern?

Ich mag motivierte Schüler, die Begeisterung für ein Fach zeigen und sich mit Spaß und Freude mit den Themen auseinandersetzen.

Warum wollten Sie Lehrerin werden?

Mit 18 habe ich mich dazu entschieden, da ich gerne mit Jugendlichen zusammenarbeite.

Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

Ich unterrichte gerne zwei Fächer: Deutsch und Erdkunde.

Haben Sie Haustiere?

Nein, ich habe keine Haustiere.

Haben Sie Kinder und wenn ja, wie viele?

Ich habe eine Tochter.

Wie alt ist Ihr Kind?

Sie ist 1 1/2 Jahre alt.

Was sind Ihre Hobbys?

Ich gehe sehr gerne spazieren und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie.

Machen Sie gerne Sport?

Ja, ich spiele Tennis.

Welche Serie mögen Sie am liebsten?

Ich sehe gerne „Dark“ und „Barbylon Berlin“.

Haben Sie einen Lieblingsfilm?

Mein Lieblingsfilm ist American Beauty.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Ich mag blau sehr gerne.

Was ist Ihr Lieblingslied?

Da muss ich echt überlegen, denn da kann ich mich nur schwer festlegen. Aber ein Lied, was ich sehr gerne höre, ist auf jeden Fall „You`ve got the love“ von Florence.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Mein Lieblingsbuch heißt Auerhaus.

Was hätten Sie gemacht, wenn Sie nicht Lehrerin geworden wären?

Ich wäre Rechtsanwältin geworden, nur ich war mir nie sicher, ob ich darin wirklich gut genug wäre.

Auf welcher Schule waren Sie?

Auf dem Gymnasium in Blomberg.

Wenn Sie ein Fabelwesen sein könnten, welches wären Sie gerne?

Dann wäre ich gerne ein Fuchs.

Hätten Sie gerne eine Zauberkraft und wenn ja, welche?

Ich würde gerne fliegen können.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Dass sich Corona beruhigt und alles wieder gut wird.

Haben Sie irgendwelche Ziele für Ihr Leben?

Dass Schüler auch etwas nach der Schule gelernt haben und Sie glücklich aus meinem Unterricht gehen.

Warum wollten Sie Lehrer werden?

Es macht mir sehr viel Spaß, mit Naturwissenschaften zu arbeiten und jungen Menschen etwas beizubringen und junge Menschen zu begeistern.

Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

Ich unterrichte am liebsten Physik, aber auch Chemie finde ich sehr spannend zu unterrichten.

Haben sie Haustiere?

Nein, ich habe keine Haustiere.

Haben Sie Kinder und wenn ja, wie viele?

Ja, ich habe zwei Kinder.

Wie alt sind Ihre Kinder?

Sie sind 1 Jahr und 5 Jahre alt.

Was sind Ihre Hobbys?

Meine Hobbys sind Lesen, Fahrrad fahren, Zeit mit meinen Kindern zu verbringen, Tennis – und Playstation spielen.

Welche Serie mögen Sie am liebsten?

Meine Lieblingsserien sind Modern Family, Super-Natural und King Of Queens.

Was hätten Sie gemacht, wenn Sie nicht Lehrer geworden wären?

Ich würde im Labor als Naturwissenschaftler arbeiten.

Auf welcher Schule waren Sie?

Ich war auf dem Gymnasium in Horn-Bad-Meinberg.

Hätten Sie gerne eine Zauberkraft und wenn ja, welche?

Ich würde gerne nervige Schüler verschwinden lassen oder Gedanken lesen.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Meine größten Wünsche sind, dass meine Familie gesund bleibt und dass die Menschen vernünftiger werden und mit der Erde verantwortungsvoll umgehen.

Haben Sie noch irgendwelche Ziele für ihr Leben?

Meine Ziele sind, bis zur Rente durchzuhalten, nochmal die Stelle zu wechseln, um als Naturwissenschaftler zu arbeiten und an einer Universität zu arbeiten.

Vom 14. bis zum 18. September fand Klassenfahrt der Klasse 6a nach Bitburg statt.

Der Bus kam montags um 7:45 Uhr an. Die Koffer wurden im Bus verstaut und dann ging es auch schon um 8:00 Uhr los. Wir fuhren ca. 3-4 Stunden und trotz Maske war die Fahrt unterhaltsam und lustig. Als wir ankamen,

waren alle sehr fröhlich und freuten sich auf die Zimmer. Die Lehrer (Frau Schäfers, Frau Ruhe, Frau Dübert und Herr Iburg) verteilten die Schlüssel und wir Kinder richteten anschließend unsere Zimmer ein. Da der Tag noch so jung war, beschlossen unsere LehrerInnen, noch in die Innenstadt zu gehen. Es waren ca. 5 km zu laufen und wir waren dafür eine gute Stunde unterwegs. Das gefiel nicht allen, da es sehr heiß war und viele es als sehr anstrengend empfanden. Als wir jedoch erstmal angekommen waren, waren alle zufrieden, da wir die Zeit in der Stadt zur freien Verfügung hatten und uns in Ruhe umsehen konnten. Um 18:00 Uhr gab es immer Abendessen und danach fand jeden Abend die berühmte Zimmerkontrolle statt. Hierbei überprüften die LehrerInnen, ob wir unsere Zimmer ordentlich hielten und vergaben Punkte.

Um Extrapunkte zu ergattern bestachen manche Zimmer die Lehrkräfte mit Süßigkeiten oder selbst ausgedachten Kunststücken und Choreografien. Das hat wirklich immer allen Spaß gemacht und sorgte für viele Lacher. Um 22:00 Uhr wurden immer die Handys eingesammelt und dann wurde geschlafen. Am zweiten Tag machten wir eine Stadtrallye. Es gab verschiedene Orte, zu denen wir gehen mussten, z.B. zum Bierbrunnen, zur Römermauer oder zu einer Kirche. An jedem dieser Orte mussten wir Rätsel und Aufgaben lösen. Das war ganz schön schwer und wir brauchten oft Hilfe von Einheimischen. Zurück in der Jugendherberge hatten wir Freizeit und später konnten wir einen Film unserer Wahl im Hauskino gucken. Wir entschieden uns für den Film „Reine Fellsache“ und haben wirklich oft gelacht.



Der dritte Tag war ein absoluter Sporttag. So haben wir morgens alle zusammen Fußball und Volleyball gespielt und sind Seil gesprungen. Danach, etwa um 14:00 Uhr, fingen wir an zu klettern. Vor unserer Jugendherberge war eine 15m hohe Kletterwand und die durften wir erklimmen. Dazu wurden wir in Gruppen eingeteilt. Immer, wenn jemand



hochkletterte, sicherten die anderen den Kletterer. Das war ein absolutes Highlight für uns und manche Kinder stellten sich als richtig mutig und geschickt heraus. Am Abend unternahmen wir eine Nachtwanderung mit Laternen. Dazu gingen wir durch den Wald. Dort angekommen, entdeckten wir alte Gleisspuren und der Führer der Nachtwanderung erzählte uns hierzu eine wirklich gruselige Geschichte. Wegen der Geschichte machten sich anschließend viele Kinder „in die Hose“. Auch Frau Ruhe und Frau Schäfers schrien vor Schreck laut auf. Am vierten schossen wir mit einem Bogen auf Scheiben. Das machte wieder vielen Kindern richtig Spaß...manche wollten gar nicht aufhören. Abschließend veranstalteten wir eine GPS-Rallye. Bei einer GPS-Rallye bekommt man ein GPS-Gerät und muss dann an verschiedene Orte gehen, um dort Fragen zu beantworten. Als Belohnung, weil die Rallye so gut lief, konnten wir uns aus einer Schatzkiste Kekse und Armbänder nehmen. An unserem letzten Abend packten wir schon einmal unsere Taschen, sodass wir am Freitag direkt nach dem Frühstück losfahren konnten. Um 14:00 Uhr waren wir in Detmold und alle wurden von ihren Eltern abgeholt. Uns allen hat die Klassenfahrt viel Spaß gemacht :-).



Du liebst Scherzfragen? Dann bist du hier genau richtig! Im Folgenden findest du verschiedene Scherzfragen, deren Lösungen sich am Ende dieser Ausgabe befinden. Na, wie viele Fragen kannst du richtig beantworten?

Vor wem muss jeder den Hut abnehmen?

Was muss man tun, bevor man aufsteht?

Was macht ein Herzkranker, wenn er Cola mit
Bier trinkt?

Was läuft und läuft und hat
doch keine Füße?

Was ist das Gegenteil von Reformhaus?

Wie heißt ein Spanier ohne Auto?

Was tut man, wenn man in der Wüste vor einer
Schlange steht?

Interviews mit Lehrerinnen und Lehrern

Das vergangene Schuljahr war für alle am Schulleben beteiligten Personen ein ganz besonderes Jahr. Vieles war unklar und oft ging es „drunter und drüber“, weil niemand wusste, wie Home-schooling funktioniert und wie man den Distanzunterricht am besten organisieren soll. Ich habe zu Beginn des aktuellen Schuljahres drei LehrerInnen (Herrn Beermann, Herrn Atrsaie, Frau Bangert) interviewt, um einen Eindruck davon zu erhalten, wie sie die Zeit des Lockdowns empfunden haben.

Wie war es für Sie, während des Lockdowns Unterricht vorzubereiten und „zu halten“?

Herr Beermann: Entspannend, weil man viel Zeit hatte und sie sich so einteilen konnte, wie man sie brauchte.

Frau Bangert: Ganz kompliziert, da wir sowas ja noch nie hatten. So war es z. B. für mich als Lehrerin sehr schwer zu sehen, ob jemand etwas verstanden hat oder nicht. Das geht im Präsenzunterricht in der Schule natürlich viel einfacher.

Herr Atrsaie: Am Anfang des Lockdowns war man eher ratlos, bis ich dann auf eine gewisse Art und Weise Spaß daran gefunden habe. Generell muss ich sagen, dass ich in der Zeit sehr viel mit meinen Schülerinnen und Schülern geredet habe.

Wie haben Sie Unterricht während des Lockdowns gemacht?

Herr Beermann: Größtenteils habe ich meinen Unterricht digital gestaltet. Am Anfang habe ich dafür Padlet genutzt und später dann IServ.

Frau Bangert: In den ersten drei Wochen des Lockdowns wusste man noch nicht, wer einen Computer hat und wer nicht. Daher habe ich zu Beginn die Aufgaben postalisch an die Schüler versendet. Wer wollte konnte an Videokonferenzen teilnehmen und Fragen stellen.

Herr Atrsaie: Ich habe über IServ die Aufgaben geschickt und mit vielen Eltern über WhatsApp geschrieben.

War es für Sie mehr oder weniger Arbeit, den Unterricht während des Lockdowns zu halten?

Herr Beermann: Definitiv mehr Arbeit.

Frau Bangert: Viel mehr, denn ich habe von jedem Schüler die Aufgaben kontrolliert und Rückmeldungen geschickt. Das ist im Unterricht ja anders.

Herr Atrsaie: Für mich war es mehr Arbeit, weil ich auch mit vielen Schülern geschrieben habe, weil sie zuhause z.B. eine Aufgabe nicht verstanden haben oder technische Probleme hatten, die irgendwie gelöst werden mussten.

Haben Sie während des Lockdowns Dinge gemacht, für die Sie sonst keine Zeit haben?

Herr Beermann: Ich habe ein Gewächshaus gebaut und unseren Garten umgebuddelt.

Frau Bangert: Ich habe viel mit Schülerinnen und Schülern telefoniert und viel gelesen.

Herr Atrsaie: Ich habe mich in der Zeit mehr um meinen Sohn gekümmert und mit ihm Hausaufgaben gemacht.

Was halten Sie von der Maskenpflicht im Unterricht?

Herr Beermann: Ich halt es für falsch, dass es sie nicht mehr gibt.

Frau Bangert: Die Frage ist ganz schwierig zu beantworten, weil man vorher die Maske die ganze Zeit tragen musste und jetzt ohne Maske genauso nah beieinandersitzt. Die Situation hat sich ja nicht verändert und trotzdem sitzen wir jetzt alle eng zusammen, ohne die Maske zu tragen.

Herr Atrsaie: Ich fand das Tragen einer Maske sehr anstrengend und ich hatte deswegen oft Kopfschmerzen.

Wie fanden Sie die ersten Schultage nach dem Lockdown?

Herr Beermann: Schön, weil man die Menschen mal wiedergesehen hat.

Frau Bangert: Für mich waren die ersten Tage sehr spannend und aufregend, da man viel organisieren musste.

Herr Atrsaie: Ich konnte meine Schüler wiedersehen und das fand ich am allerbesten.

Wie beurteilen Sie die jetzige Situation?

Herr Beermann: Ich finde es jetzt schwierig, weil wir keine klaren Bestimmungen haben.

Frau Bangert: Gefühlt gibt es jetzt wieder viel Normalität, aber trotzdem müssen wir unseren Unterricht jetzt oft anders planen, was die ganze Sache dann doch wieder unnormal macht.

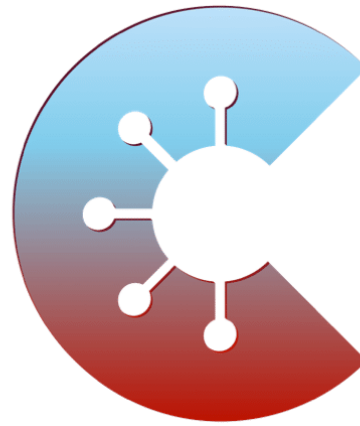
Herr Atrsaie: Ich finde es gut für die Schüler, dass sie die Masken nicht mehr tragen müssen.

Hannah	Auswirkungen des Coronavirus in unserer Schule	10a
Umfrage unter den Schülerinnen und Schülern		

Doch nicht nur Lehrerinnen und Lehrern habe ich befragt. Auch unter den Schülerinnen und Schülern unserer Schule habe ich mich umgehört und habe sie zum Lockdown und zum Homeschooling befragt. Hier waren die Meinung und Stimmungsbilder auch ganz unterschiedlich. Im Folgenden versuche ich, die grundlegenden Tendenzen für euch festzuhalten.

So habe ich zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler gefragt, wie sie den Lockdown empfunden haben. Dabei kam heraus, dass viele den Lockdown sehr langweilig fanden, da sie viele Sachen nicht machen konnten und sie ihre Freunde nicht sehen durften. Viele Schülerinnen und Schüler beklagten sich auch, dass sie ihren Hobbys nicht mehr nachgehen konnten. Für andere wiederum war die Zeit des Lockdowns sehr entspannend, da man Sachen machen konnte und gemacht hat, für die man sonst keine Zeit hat.

Außerdem fragte ich viele Schülerinnen und Schüler, wie der Schulstart nach dem Lockdown für sie war. Tatsächlich gaben die meisten an, dass sie sich gefreut haben, wieder zur Schule gehen zu können, da sie dadurch wieder alle Freunde sehen konnten und sie sich den Unterrichtsstoff nicht mehr „alleine“ zuhause beibringen müssen. Nur wenige gaben an, dass sie sich gewünscht hätten, dass der Distanzunterricht weitergeht. Ihre Begründungen waren, dass sie Angst vor einer Ansteckung hätten, weil sie selber oder Menschen aus ihrem direkten Umfeld Risikopatienten sind oder weil ihnen schlichtweg der Distanzunterricht gefallen hat.



Natürlich musste ich auch die Schülerinnen und Schüler zur Maskenpflicht befragen und habe um ihre Meinung dazu gebeten. Die meisten finden die Maskenpflicht sehr nervig, da man durch sie schlechter Luft und Kopfschmerzen bekommt oder auch die Brille beschlägt. Dennoch hatten die meisten Verständnis für die Maskenpflicht, da sie einsehen, dass man durch die Maske sich und andere schützen kann.

Jana

Die Katze und die Schlange

6b



Eine Katze begegnete einer Schlange. Die Schlange zischte: „Oh, hallo Katze. Was machst du denn hier so ganz alleine?“ Die Katze antwortete kurz angebunden: „Ich wollte nur ein bisschen Luft schnappen gehen.“ Die Katze wollte nach der Begegnung schnell wieder nach Hause gehen, weil die Schlange ihr Angst machte, also drehte sie der Schlange ihren Rücken zu und ging ohne ein weiteres Wort. Die Schlange schlängelte daraufhin traurig

weg. Am nächsten Tag ging die Katze wieder hinaus, doch dieses Mal dachte sie, dass sie Glück hätte, weil die Schlange nicht in Sicht war. Sie ging selbstbewusst durch das weiche Gras und hatte Ruhe, das fand sie sehr schön. Aber mit der Ruhe war es schnell vorbei, denn die Schlange hatte sich in einem Gebüsch versteckt und schlängelte sich nun langsam an die Katze heran. Sie fragte wieder höflich: „Na, was machst du denn hier?“

Die Katze erschrak und rannte schnell weg, aber die Schlange folgte ihr. Die Schlange gab nicht auf und verfolgte die Katze immer weiter. Nach einer Zeit konnte die Katze nicht mehr und fiel zu Boden. Die Schlange kam immer näher und näher. Die Katze war starr vor Angst. Dies blieb der Schlange nicht verborgen und traurig drehte sie sich weg. Die Katze bemerkte die tiefe Traurigkeit der Schlange und fragte sie, was los sei. Die Schlange antwortete: „Alle haben Angst vor mir, nur weil ich gefährlich aussehe. Dabei habe ich noch nie jemandem etwas getan.“ Da wurde der Katze ihr Fehlverhalten bewusst und so wurden ab diesem Tag die Schlange und die Katze beste Freunde.

Beurteile niemanden nur nach seinem Äußeren!

Am Dienstag, den 01.09.2020, nahm die Klasse 8b mit ihrer Klassenlehrerin Frau Vollmer an der Potenzialanalyse teil. Die Potenzialanalyse wurde vom Nestor Bildungsinstitut veranstaltet. Die Veranstaltung fand im Haus des Gastes in Hiddesen statt.

Ziel der Potenzialanalyse ist es, die eigenen Stärken zu erkennen und neue Potenziale zu entdecken. Sie ist ein wichtiger erster Bestandteil der beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler.

Am Tag der Analyse wurden die Schülerinnen und Schüler zunächst in drei Gruppen aufgeteilt. Danach füllte jeder Schüler und jede Schülerin einen Zettel aus, auf welchem die Berufswünsche und individuelle Besonderheiten aufgeschrieben werden sollten. Anschließend bekamen die Schüler einen Laufzettel, auf welchem die verschiedenen Stationen aufgeschrieben waren. Die verschiedenen Stationen waren Musik und Rhythmus, räumliches Sehen, Sprache und Ausdruck, Grob- und Feinmotorik sowie Logik und Kombination. Die einzelnen Stationen mussten von jedem Schüler und jeder Schülerin allein durchlaufen und bestanden werden. Außerdem gab es noch drei Stationen, bei denen Teamwork gefragt war. Beim Zeitungspapierbrücken bauen und beim Werbeplakat gestalten, standen den Schülerinnen und Schülern ebenfalls ein Leuchten in den Augen. Das größte Highlight für die Schülerinnen und Schüler war an diesem Tag das Gemeinschaftsspiel „Tower of Power“, bei dem sie als Gruppe versuchten, mit einem Triangel und mehreren Bändern, Holzklötze übereinander zu stapeln, ohne, dass der Turm umfiel.

In der darauffolgenden Woche kamen die Veranstalter zu uns in die Klasse und teilten uns mit, wo unsere Potenziale lagen und welche Berufe, auf Grundlage unsere Stärken, für uns in Frage kämen.

Für uns alle war es ein sehr interessanter Tag und wir waren alle sehr auf die Ergebnisse gespannt.



Am Freitag, in der 6. Stunde, findet im Klassenraum der 6a immer unser Klassenrat statt. Der Klassenrat findet statt, um über das Zusammenleben in unserer Klasse, die Gestaltung des Lernens sowie gemeinsame Projekte und Aktivitäten oder auch Probleme und Streitigkeiten in der Klasse zu besprechen. Dazu kann jeder Schüler bzw. jede Schülerin im Vorfeld auf einen Zettel entweder ein Lob, eine Beschwerde oder eine Verbesserung schreiben und diesen dann in den Klassenratsbriefkasten werfen. Denn alle Schülerinnen und Schüler sind Ratsmitglieder, die Themen in den Klassenrat einbringen, eigene Meinungen vertreten und versuchen, zu Lösungen bei Problemen zu kommen. Die wichtigste Rolle, die während des Klassenrats vergeben wird, ist die des Vorsitzenden, denn dieser führt durch die Tagesordnung, das heißt, er leitet den Klassenrat. Da das Amt sehr anspruchsvoll ist, werden bei uns in der Klasse zwei Vorsitzende gewählt. Zunächst eröffnen die Vorsitzenden den Klassenrat und prüfen durch eine Abfrage, ob die Beschlüsse des letzten Klassenrats eingehalten wurden. Anschließend wird der Briefkasten von den Vorsitzenden geleert und die verschiedenen Anliegen vorgetragen. Bevor anschließend über die neuen Themen intensiver gesprochen wird, stimmen alle aus der Klasse ab, über welche Themen genau gesprochen werden soll, da man es meistens nicht schafft, innerhalb von 45 Minuten alle Zettel zu besprechen. Nacheinander werden dann die Anliegen besprochen. Dazu erklärt der Antragsteller nochmal sein Anliegen und die anwesenden Ratsmitglieder äußern sich dazu. Wenn jemand zu lange spricht oder vom Thema abweicht, wird er von den Klassenratsvorsitzenden unterbrochen. Gemeinsam wird versucht, Lösungen zu erarbeiten, mit denen alle gut leben können. Während der Themenbesprechung wird z. B. darauf Wert gelegt, dass man anderen gut zuhört, deren Meinungen respektiert und sachlich bleibt. Werden diese Gesprächsregeln von Schülerinnen oder Schülern nicht eingehalten, werden sie vom Regelwächter einmalig verwarnet. Wenn es dann immer noch zu Regelverstößen kommt, hat der Regelwächter das Recht, die Schülerinnen und Schüler von der aktuellen Klassenratssitzung zu verweisen. Damit sich alle an die Lösungsvorschläge bzw. Regeln, die im Klassenrat besprochen werden, halten, wird über diese abgestimmt. Wenn die Regel in unserer Klasse umgesetzt werden soll, dann wird sie vom Protokollanten in einem Protokoll festgehalten. Jede Woche werden in dem Protokoll die Themen, Ergebnisse und Aufgaben einer Sitzung aufgeschrieben.

Damit wir während des Klassenrats nicht die Zeit aus den Augen verlieren, bestimmt der Zeitwächter, wie lange wir über jedes Thema reden und sagt uns immer, wie lange wir noch über ein Thema reden können. So schaffen wir es dann meistens, über alle Anliegen im Klassenrat zu reden. Manche Klassenratssitzungen klappen richtig gut, andere noch weniger. Allerdings besprechen wir nach jeder Sitzung den Ablauf des Klassenrats und versuchen dann beim nächsten Mal, Dinge besser zu machen.

Unsere Klassenlehrerin Frau Schäfers versucht sich während des Klassenrats nicht einzumischen, aber sie begleitet uns und schreitet ein, wenn es Probleme gibt oder wir nicht weiterkommen. Wir selbst finden den Klassenrat sehr hilfreich, da wir durch ihn die Möglichkeit bekommen, Dinge alleine zu klären und die Lehrerinnen und Lehrer dabei außen vor bleiben. Wir sind selbst verantwortlich dafür, ob und wie wir zu Lösungen kommen und ob wir uns daran halten. Und das finden wir toll.

Anna,
Juana

Probetraining bei den Diamonds Cheerleadern

6a

Am Mittwoch, den 30.09.2020, fand eine öffentliche Probe der Diamonds Cheerleader unserer Schule in der Turnhalle statt, um neue Mitglieder anzuwerben. An dem Tag kamen sehr viele Schülerinnen, vor allem aus dem sechsten Jahrgang, um einen Eindruck von dem Training und den Anforderungen, die an Cheerleader gestellt werden, zu gewinnen. Am Anfang des Probetrainings saßen alle in einem Kreis und alle anwesenden Schülerinnen sollten ihre Namen und ihre Klasse in eine Liste eintragen. Ein paar Minuten später, nachdem alles Organisatorische besprochen wurde, fing das Training dann richtig an. Ein paar erfahrene Cheerleader machten eine Choreografie vor und diese musste dann erlernt und nachgemacht werden. Das war gar nicht so leicht, wie man es sich vielleicht vorstellt, weil man sich viele Bewegungen merken muss und die Koordination von Händen, Füßen, Armen etc. ist auch nicht einfach. Nach der Tanzchoreografie durfte man noch turnen, denn auch das ist ein wichtiger Bestandteil des Cheerleadings.

Da leider nur 10 neue Mitglieder ins Team können, musste zwischen den anwesenden Schülerinnen ausgelost werden, wer nun in der AG neu mitmachen darf.





Dieses Bild ist im Designunterricht bei Herrn Steffens entstanden. Die Figur wurde vom Schüler „Shusuki-Kun“ getauft.

Am Donnerstag, den 8.10.2020, veranstaltete die Klasse 6c einen Wandertag. Um 9:00 Uhr trafen wir uns auf dem kleinen Schulhof, um von dort aus zum Hermannsdenkmal zu laufen. Auf dem Weg machten wir in einer kleinen Hütte Rast. Während des gesamten Weges regnete es unaufhörlich, weswegen alle nass bis auf die Knochen waren und ziemlich gefroren haben. Eigentlich sollte es am Hermannsdenkmal eine Schnitzeljagd geben, aber aufgrund des Wetters wurde diese Idee verworfen und stattdessen gingen wir in ein Lokal und aßen und tranken dort etwas. Manche legten ihr Geld zusammen und holten davon Pommes. Die waren wirklich sehr lecker. Danach gingen wir nach unten zum Combi-Markt. Auf dem Weg dorthin sahen wir eine tote Eidechse. Ihr Anblick war nicht so schön und wir alle vermuteten, dass sie höchstwahrscheinlich von einem Fahrradfahrer überfahren wurde. Auf dem Rückweg informierten wir unsere Eltern darüber, dass sie uns beim Combi-Markt abholen sollten. Ein paar von uns sind jedoch mit Frau Kriete und Frau Landwehr mit dem Bus zurück zur Schule gefahren.

Auch wenn der Wandertag sehr verregnet war und wir alle ziemlich nass geworden sind, hatten wir dennoch viel Spaß und sind froh darüber, den Wandertag gemacht zu haben.



„Deutschland ist ein starkes Land. Und das Motiv, in dem wir an diese Dinge herangehen, muss sein: Wir haben so vieles geschafft – wir schaffen das!“

Erinnert ihr euch noch an die Flüchtlingskrise 2015? Alleine nach Deutschland sind mehr als neunhunderttausend Menschen geflohen. Sie kamen alle von weit her, in der Hoffnung auf ein besseres Leben ohne Krieg oder Hungersnot. Ich habe Maram interviewt, sie geht in die neunte Klasse. Sie kam damals mit der großen Flüchtlingswelle von Syrien nach Deutschland. Sie hat vieles auf ihrem Weg hierhin erlebt und dies erzählt sie uns nun.

Wann und warum bist du nach Deutschland gekommen?

.....

Da in Syrien Krieg war, bin ich Ende 2016 nach Deutschland gekommen, also vor vier Jahren.

Mit wem bist du gereist?

.....

Ich bin mit meiner Mutter und meinen Geschwistern gereist, mein Vater war bereits in Deutschland.

War die Reise anstrengend? Wie hast du sie wahrgenommen?

.....

Die Reise von Syrien nach Deutschland war sehr schwierig. Mein Großvater ist mit uns nur bis in den Libanon geflüchtet und ist dann wieder zurückgegangen, weil es im Libanon echt schlimm war. Manche Flüchtlinge sind tagsüber geflohen und wurden dann entweder gefangen genommen, oder sie sind getötet worden. Es war schlimm, ohne meinen Vater zu sein. Er ist nämlich 4 Jahre vor uns nach Deutschland gekommen, damit wir problemlos einreisen können. Die ganze Reise war schlimm und sehr beängstigend.

Dein erster Tag in der Schule, wie war er?.....

Mein erster Tag war mein bester Tag hier in Deutschland. Die Lehrer und die Schüler haben mich sehr gut aufgenommen.

Konntest du dich deiner Meinung nach gut integrieren?

.....

Ich denke, es ist schwierig, sich in eine komplett andere Gesellschaft zu integrieren, da ich die Sprache ja nicht so gut kann. Dennoch bin ich der Meinung, beide Parteien müssen etwas dazu beitragen. Ich genauso wie die deutsche Gesellschaft.

Hast du dich schon mal in einer Situation unwohl gefühlt?

.....

Als ich damals in eine richtige Klasse gekommen bin, haben mich ein paar ausgelacht. Zu dem Zeitpunkt war mein Deutsch auch noch gar nicht gut.

Abschließend, was vermisst du am meisten?

.....

Ich vermisse so viel. Unser Haus, das Leben vor meiner Flucht und meine Freunde. Was ich aber am meisten vermisse, ist die Sprache und die Leute, mit denen ich sie stundenlang sprechen konnte, ohne darüber nachzudenken, welches Wort denn nochmal was bedeutet.

Abschließend möchte ich Maram ganz herzlich danken, dass ich sie interviewen durfte und sie uns alle einen Teil ihrer Geschichte erzählt hat. Manche Stellen haben mich persönlich echt stark berührt und ich hoffe euch auch.

Donna	Stargeflüster	6b
Ariana Grande		

STECKBRIEF

Name Ariana Grande

Geburtsdatum 26.06.1993

Geburtsort Boca Raton, Florida, USA

Sternzeichen Krebs

Alter 27 Jahre

Größe 1,59 m

Beruf Sängerin, Schauspielerin

Das weiß nicht jeder:

- ◆ Ariana Grande hat einen Halbbruder namens Frankie Grande. Er ist 10 Jahre älter als Ariana Grande und ist ein Schauspieler und Produzent.
- ◆ Die Eltern von Ariana Grande trennten sich als sie acht oder neun war. Genau weiß sie es selber nicht.
- ◆ Die Eltern haben sich für den Vornamen Ariana von einem Comic (Felix-The Cat) aus dem Jahr 1959 inspirieren lassen, denn da hieß eine Prinzessin Ariana.
- ◆ Ariana ist allergisch gegen Katzen, Fisch und Bananen.
- ◆ Ende des Jahres 2015 wurde Ariana Grande Opfer einer gefakten Todesmeldung auf Twitter.
- ◆ Seit 2009 unterrichtet Ariana für Kinder in Südafrika in Gesang und Tanz.
- ◆ Für die Serie „Victorious“ musste Ariana Grande sich jede Woche die Haare rot färben.
- ◆ Seit 2011 synchronisiert sie die Prinzessin Diaspro von der Nickelodeon Serie „Winx Club“.
- ◆ Die Highschool beendete sie von Zuhause aus.

Salzteig: Ein Wunderwerk gegen Langeweile

Gerade in der kalten Jahreszeit ist es schön, drinnen im Warmen sitzen zu können.

Wenn man dann nicht weiß, was man machen soll, hat man echt ein Problem, da es total doof ist, sich zu Hause zu langweilen. Um der Langeweile vorzubeugen, kommt an dieser Stelle eine gute Idee von mir, was ihr machen könnt, wenn ihr gerne Dinge ausprobierst und bastelst. Habt ihr schon mal etwas vom Salzteig gehört? Die Zutaten dafür hat man eigentlich immer zu Hause. Es gibt unglaublich viele Sachen, die man damit basteln kann und normalerweise ist Salzteig sogar auch etwas, mit dem man in jedem Alter basteln kann. Hier kommen ein paar Beispiele für den Einsatz von Salzteig im Herbst: Man kann Herbstblätter, sowie Geister und Kürbisse formen sowie kleine Schalen für Teelichter anfertigen.

Diese Zutaten brauchst du:

2 Tassen Mehl

1 Tasse Salz

1 Tasse Wasser

evtl. 1 EL Öl

So funktioniert es:

Vermische zuerst alle Zutaten miteinander in einer Schüssel. Wenn der Teig nicht zu trocken und nicht zu klebrig ist, ist er genau richtig. Wenn man möchte, dass er noch ein bisschen geschmeidiger wird, fügt man einen Löffel Öl zum Teig hinzu. Wenn man anfangen möchte, etwas zu formen, krepelt man am besten die Ärmel hoch, damit der Teig nicht hinterher an dem Pullover klebt. Nun kann man aber auch wirklich loslegen. Man braucht einfach nur ein wenig Kreativität. Wenn einem ansonsten nichts einfällt, kann man natürlich auch mal im Internet nachgucken. Wenn man dann mit seiner Arbeit fertig ist, kann man den Teig trocknen lassen oder wenn es ganz schnell gehen soll, kann man den Teig auch einmal in den Backofen schieben und auf geringer Hitze backen. Wenn man testen möchte, ob der Teig schon hart geworden ist, kann man einmal mit einem Zahnstocher in den Teig rein piksen. Wenn er hinterher noch am Zahnstocher klebt, ist er noch nicht fertig. Dann kann man das Ganze noch einmal wiederholen. Wenn man aber schon sieht, dass der Teig im Backofen unten braun wird, sollte man ihn lieber draußen abkühlen lassen. Dann ist er fertig!

Meine Tipps für euch:

Mit Ausstechformen, die man sonst zum Plätzchen backen benutzt, hat man immer ziemlich schnell ein schönes Geschenk. Damit der Teig auch schön gleichmäßig dick an allen Stellen wird, rollt man ihn am besten mit einem Nudelholz aus. Wenn man nach dem Trocknen lassen alles noch an-



malt, sieht es meistens immer deutlich schöner aus. Man kann sich am besten ein paar schöne Herbstfarben dafür aussuchen, also Rot, Braun, Gelb, Orange und Weinrot. Man kann auch vor dem Trocknen ein Loch mit einem Zahnstocher in den Teig machen, damit man das Gebastelte hinterher aufhängen kann.

Emily	Bastelecke	8d
Washi-Tape: Ein Zauberband		

Falls du nicht weißt, was Washi-Tape ist, erkläre ich es dir kurz: Du kennst ja sicherlich Tesafilm. Washi-Tape ist genauso, nur dass es farbig ist und ein Muster hat (meistens jedenfalls). Man kann wirklich eine Menge mit Washi-Tape machen, zum Beispiel Sachen verschönern oder Geburtstagskarten basteln. Im Folgenden habe ich ein paar Anregungen für dich, wie du Washi-Tape kreativ einsetzen kannst.

1. Für eine persönliche Geburtstagskarte brauchst du ein paar schöne Washi-Tapes, die möglichst alle ganz verschieden aussehen. Dann nimmst du dir eine farbigere oder weiße Pappe, die du einmal in der Mitte knickst. Anschließend beklebst du die Vorderseite mit jedem deiner Washi-Tapes, die du dir für die Karte ausgesucht hast und schreibst noch einen schönen Spruch dazu. Da es eine Klappkarte ist, kannst du im Inneren noch ein paar persönliche Worte und Glückwünsche hereinschreiben. So könnte das ganze dann am Ende aussehen:
2. Meine nächste Idee ist, dass du einen Stiftebox machen kannst, die für jeden Schreibtisch gut geeignet ist, denn so liegen deine Stifte dann nie wieder auf dem ganzen Tisch verteilt herum. Du kannst dir die Größe auch selber aussuchen: Wenn du gerne eine möglichst große Stiftebox haben möchtest, kannst du dir eine Konservendose nehmen (wenn sie leer ist) und sie sauber machen, sodass keine Essensreste mehr darin kleben. Wenn deine Stiftebox aber lieber etwas kleiner sein soll,

kannst du dir zum Beispiel eine Klopapierrolle nehmen und diese dann anmalen. Bei beiden Optionen kannst du schönes Washi-Tape drum herum kleben und hast so eine ganz individuelle Stiftebox.

3. Das wirklich einfachste Geschenk ist ein selbstgemachtes Lesezeichen. Schneide dazu einfach ein Stück Pappe aus (so groß, wie das Lesezeichen eben sein soll). Dann klebst du einfach nach Lust und Laune so viele verschiedene Streifen Washi-Tape darauf, wie du willst. Schon ist dein persönliches Lesezeichen fertig.
4. Wer kennt es nicht? Gerade, wenn man es eilig hat, findet man nicht den passenden Schlüssel oder verwechselt verschiedene Schlüssel miteinander. Eine wirklich praktische Idee hierfür ist es, einen Punkt aus einem Washi-Tape auszuschneiden und diesen dann auf den Schlüssel zu kleben. Für jeden Schlüssel kannst du dir ein anderes Washi-Tape aussuchen. Damit wirst du bestimmt schneller den passenden Schlüssel finden.
5. Wenn dir deine Handyhülle einfach nicht mehr gefällt, da du sie schon eine gefühlte Ewigkeit hast, aber du dir keine neue Handyhülle kaufen möchtest, kannst du sie einfach neu gestalten. Nimm dir dazu deine Lieblings-Washi-Tapes und klebe so viel davon auf deine Handhülle, bis du sie gar nicht mehr wieder erkennen kannst.
6. Jeder hat es vermutlich schon einmal erlebt: Das eigene Ladekabel fehlt ständig, weil es versehentlich (oder auch nicht versehentlich ;-)) von Familienmitgliedern genutzt wird. Hier kommt die perfekte Lösung für dieses Problem: Jeder in deiner Familie sucht sich ein Washi-Tape aus und beklebt damit den Anfang und das Ende vom Ladekabel. So weiß dann hinterher jeder, wem welches Ladekabel gehört.



-Love to share-



In dem Liebesroman „Love to share“ von Beth O’Leary, welches im Diana Verlag erschienen ist, geht es um die Protagonisten Tiffy und Leon.

Leon braucht unbedingt Geld, weswegen er eine Anzeige im Internet schaltet. Daraufhin meldet sich Tiffy, denn sie braucht eine Bleibe und würde Leon im Gegenzug sein benötigtes Geld geben. Anfangs scheint dies der perfekte Plan zu sein: Beide sind ihre Sorgen los und gehen mit ihrem Deal keine Verpflichtungen ein. Damit dies so bleibt, werden einige Regeln aufgestellt: So werden z.B. die Uhrzeiten eindeutig festgelegt, damit sie sich bloß nicht begegnen. Doch manchmal durchkreuzt die Liebe die besten Pläne und Absichten und sucht sich ihren eigenen Weg.

Das Buch umfasst 496 Seiten. Ich persönlich würde das Buch ab der neunten Klasse empfehlen, aber natürlich kann man es auch schon eher lesen.

Ich habe den Roman in einer Nacht durchgelesen. Tiffy und Leon haben mich beide mit ihrem besonderen Charme in Verlegenheit gebracht. Tiffy mit ihrer besonderen Art, wie sie sich nicht scheut, ihr Ding auf ihre Art durchzuziehen und Leon mit seiner introvertierten Art. Was ich ebenfalls mag, ist die Art und Weise, wie die beiden Hauptfiguren miteinander kommunizieren. Sie schreiben sich nicht einfach eine SMS, sondern sie verständigen sich mit Post-Its.

Abschließend lässt sich nur eines sagen: Lest dieses Buch. Es ist atemberaubend schön!

Auf unsere Empfehlung hin, gibt es das Buch jetzt auch in unserer Schülerbücherei. Wusstet ihr schon, dass ihr dort auch Anschaffungswünsche nennen könnt? Wenn euch also ein Buch so begeistert hat, wie uns „Love to share“, dann scheut euch nicht, die Mitarbeiter der Schülerbücherei darauf anzusprechen :-).

B	V	Z	H	A	E	L	S	E	R	I	C
X	D	I	B	V	T	X	C	J	L	U	K
L	O	R	Q	B	F	B	H	Q	I	R	G
G	A	K	T	O	I	V	U	X	Q	E	E
S	C	E	L	W	T	K	L	F	D	N	O
A	H	L	N	G	S	Q	E	O	P	D	D
P	X	S	J	I	Z	U	W	A	J	R	R
A	F	U	E	L	L	E	R	B	Z	O	E
P	K	A	S	O	I	H	S	V	W	Q	I
E	L	F	W	Y	F	G	Q	W	E	D	E
I	T	F	I	T	S	I	E	L	B	S	C
R	E	R	E	I	D	A	R	O	M	V	K

Gesuchte Wörter:

Lineal, Bleistift, Füller, Geodreieck, Radierer,

Filzstifte, Papier, Mappe

Hier die Auflösung zu unseren Scherzfragen: Na, wie viele Fragen hast du richtig beantwortet?

Vor dem Friseur

Vor wem muss jeder den Hut abnehmen?

Was muss man tun, bevor man aufsteht?

Man muss sich
hinlegen

Er colabiert

Was macht ein Herzkranker, wenn er Cola mit
Bier trinkt?

Was läuft und läuft und hat
doch keine Füße?

Das Wasser

Reh hinterm Haus

Was ist das Gegenteil von Reformhaus?

Wie heißt ein Spanier ohne Auto?

Carlos

Man stellt sich an

Was tut man, wenn man in der Wüste vor einer
Schlange steht?

HDR-NEWS



Impressum

Impressum:

Heinrich-Drake-Realschule

Sprottauer Str. 7

32756 Detmold

Tel: 05231/650550

E-Mail: info@hdr-detmold.de

Betreuung:

Frau Schäfers

Redaktion:

Anna (6a), Juana (6a), Mathis (6a),
Gökce (6a), Donna (6b), Jana (6b),
Derek (6c), Svea (6c), Jaqueline (8b),
Emily (8d), Yasmin (9a), Hannah (10a)

Layout:

Thu Huynh (10a)